

**Interview** | Vorstandsmitglied des Eishockeyclubs Uri zu den Planungen auf dem Sportplatz Holzboden

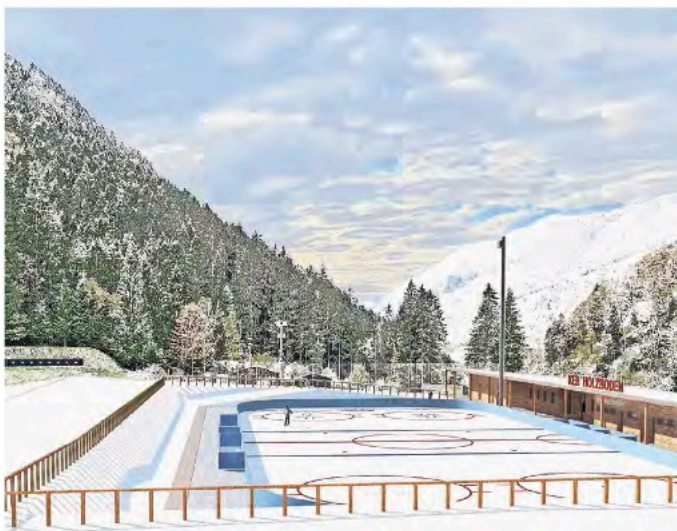
# «Solidarität für Kunsteisfeld ist gefordert»

Wie viele Urnerinnen und Urner sicherlich bereits wissen, ist auf dem Sportplatz Holzboden in Spiringen ein Kunsteisfeld geplant. Seit 2004 wird auf dem Areal während den Wintermonaten ein Natureisfeld betrieben, welches bei den Urner Jugendlichen sehr beliebt ist.

Leider ist der Betrieb jeweils nur an einigen Tagen sichergestellt, da der Föhnwind und die warmen Temperaturen das jeweils mit viel Herzblut aufbereitete Eisfeld zum Schmelzen bringen. Weil das Interesse am Eisfeld jedoch jährlich grösser wurde, hat man sich entschieden, das Natureis durch ein Kunsteisfeld zu ersetzen.

Michael Segessenmann, Vorstandsmitglied des Eishockeyclubs Uri und Mitglied der Planungskommission KEB Holzboden, erklärt, dass Recherchen und intensive Abklärungen ergeben haben, dass der Holzboden in naher Zukunft der einzige realistische Standort für ein Kunsteisfeld in Uri sei. Die kühle Lage, Parkmöglichkeiten und der direkte ÖV-Anschluss seien nur einige der Pluspunkte, welche für den Holzboden sprechen. Im Interview informiert Michael Segessenmann über das Projekt und die Planungen.

*Der Kanton Uri ist einer der wenigen Kantone in der Schweiz, welcher kein einziges Kunsteisfeld aufweist. Welchen Einfluss hat dies für die Region?*



Auf dem Sportplatz Holzboden in Spiringen ist ein Kunsteisfeld geplant, das das Natureisfeld ersetzen soll. So könnte das neue Feld aussehen.

VISUALISIERUNG: ZVG

Diese Tatsache verunmöglicht unserer Region die Ausübung von Eissportarten wie unter anderem Eishockey. Eigentlich kaum vorstellbar für eine der eishockeybegeistertsten Regionen der Schweiz. Man stelle sich vor, die Urner Jugend könnte praktisch vor der eigenen Haustüre auf ein Eisfeld, um regelmässig zu trainieren. Wer weiss, wie viele Urner in Zukunft im Dress des HC Ambri-Piotta oder eines anderen National-

League-Vereins auflaufen würden? Kennt man die Urner Mentalität, muss davon ausgegangen werden, dass es einige schaffen könnten.

*Sie konnten beim EHC Uri somit gar nie auf eigenen Nachwuchs setzen?*

Leider ist es uns bisher verwehrt geblieben, eigenen Nachwuchs auszubilden. Wir trainieren seit eh und je in den umliegenden Kanto-

nen, ansonsten hätten wir unser geliebtes Hobby schon lange aufgeben müssen. Lange Fahrwege und ungünstige Trainingszeiten können durch ein Kunsteisfeld im Kanton Uri endlich umgangen werden. Dies würde auch dazu führen, dass wir endlich Junioren ausbilden und fördern könnten. Ein Kunsteisfeld wird langfristig die einzige Lösung sein, um den Eishockeysport im Kanton Uri nicht nur am Leben zu halten, sondern auch, um ihn auf ein neues Level zu heben.

*Kann denn ein Kunsteisfeld im Kanton Uri überhaupt umgesetzt werden?*

Das ist eine berechtigte Frage. Wenn dies so einfach wäre, gäbe es sicherlich schon lange ein Kunsteisfeld. Doch die aktuelle Ausgangslage ist einmalig und noch nie in dieser Form zustande gekommen.

*Was meinen Sie damit?*

Erstens finden wir eine gut aufgestellte Planungskommission vor, welche produktiv und zielstrebig arbeitet. Zweitens kann in Spiringen auf ein vorhandenes Areal zugegriffen werden, was anderswo nicht vorstellbar ist. Ein Eisfeld mit Garderoben und Parkmöglichkeiten benötigt eine grosse Fläche, welche anderswo schwierig zu finden wäre. Zudem kann im Holz-

boden auf bereits vorhandene Infrastruktur zugegriffen werden, was sich positiv auf die Gesamtkosten auswirkt.

*Wie sehen Sie die Chance für die Umsetzung?*

Ich bin optimistisch, denn ich wage zu behaupten, dass wir ein tolles Projekt ausgearbeitet haben. Doch damit Kinder, Enkelkinder, Verwandte auch tatsächlich ein Kunsteisfeld im Kanton Uri erhalten, sind wir auf die Solidarität aller angewiesen. Egal ob Anhänger von Ambri, Davos, Zug oder gar Lugano: Wir müssen für einmal zusammenstehen und an einem Strang ziehen. Nur mit der Mithilfe von allen kann das einmalige Projekt realisiert werden. Mit jeder zusätzlichen Person steigt die Wahrscheinlichkeit, das Vorhaben umzusetzen.

*Was gilt es noch zu wissen?*

Details zum Projekt sowie alle Unterstützungsmöglichkeiten finden Interessierte auf der Website [www.keb-holzboden.ch](http://www.keb-holzboden.ch). Und ja, noch etwas: Helfen Sie mit und bringen Sie den Eishockeysport in unsere Heimat. Wer weiss, vielleicht ist einer Ihrer Bekannten bald in der neuen Valascia zu sehen!

Das Interview wurde dem «Urner Wochenblatt» von der Planungskommission Kunsteisfeld im Holzboden zur Verfügung gestellt.